zum SFB-Ausschuss am 09.03.2016, TOP 4
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg Ebersberg, 25.02.2016
Az. F / HH 2015 / vorl. JE Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
SFB-Ausschuss am 09.03.2016, Ö

Haushalt 2015, Bericht über das vorläufige Jahresergebnis 2015

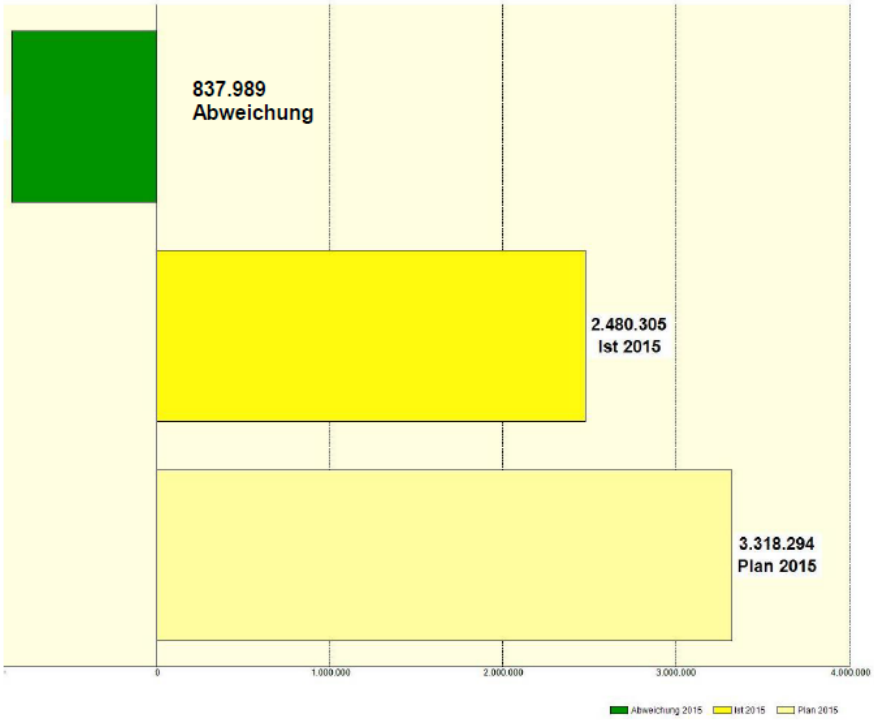
Sitzungsvorlage 2015/2553

I. Sachverhalt:

Im Laufe des Februars haben die Sachgebiete ihre Abschlussberichte gegenüber dem Finanzmanagement und dem zentralen Controlling vorgelegt. Diese werden im zentralen Controlling ausgewertet und mit den Sachgebiets- und Abteilungsleitungen im Rahmen der Controllinggespräche besprochen und analysiert. Darüber hinaus stellt das Finanzmanagement bereits vorab dem Ausschuss ein Jahresergebnis zur Verfügung. Dieses Ergebnis ist endgültig, denn der Buchungsschluss für 2015 wurde erstmals auf den 31.1.2016 festgesetzt.

1. Gesamtüberblick (Cockpit):

1.1. Investitionen komplett (Teilbudgets 040|045) Stand 20.02.2016

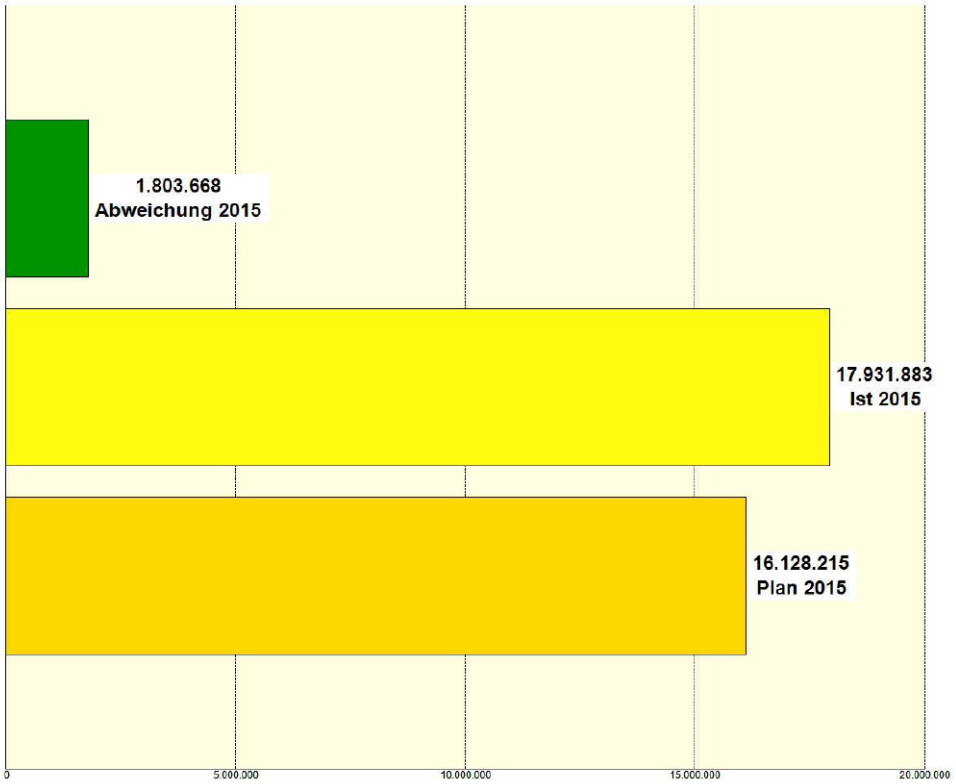


Der Mittelabfluss bei den Investitionen stellt sich seit der Beobachtung wie folgt dar:

	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %
2008	1,139,095	985,529	-153,566	-13 %
2009	2,606,867	1,533,704	-1,073,163	-41 %
2010	2,385,050	352,869	-2,032,181	-85 %
2011	3,735,340	5,175,816	1,440,476	39 %
2012	1,718,680	1,145,041	-573,639	-33 %
2013	560,910	373,808	-187,102	-33 %
2014	1,284,720	1,322,798	38,078	3 %
2015	3,318,294	2,480,305	-837,989	-25 %

Der SFB-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 3.318.294 € **um 837.989 € unterschritten**, das sind 25 %. In der **Vermögensrechnung** beansprucht der SFB-Ausschuss einen Anteil von 18 % an der Summe der Investitionen.

1.2 Ergebnisrechnung komplett (Teilbudgets 040|045) Stand 20.02.2016



Die Ergebnisse zeigen seit Beobachtung folgendes Bild:

	Plan	Ist	Abweichung	Abw. in %
2008	14,850,707	13,369,412	-1,481,294.85	-10.0%
2009	14,973,547	15,439,392	465,845.06	3.1%
2010	15,599,859	15,498,331	-101,527.26	-0.7%
2011	15,477,476	15,073,817	-403,658.79	-2.6%
2012	14,064,283	14,630,198	565,915.60	4.0%
2013	14,946,041	15,267,053	321,011.86	2.1%
2014	14,916,198	15,408,434	492,235.91	3.3%
2015	16,128,215	17,931,883	1,803,667.77	11.2%

Der SFB-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 16.128.215 € um 1.803.667,77 € **überschritten**, das sind 11,2 %. Das Budget des SFB-Ausschusses beansprucht 33 %, also ein Drittel des kompletten Budgets der **Ergebnisrechnung**. Es ist damit das größte Teilbudget im Kreishaushalt. Die Überschreitung ist wesentlich. Sie ist allein auf den Bereich Asyl zurückzuführen, die Ausführungen folgen weiter hinten.

2. Detaillierte Darstellung Sachgebiete (ohne Schulen)

Die Kostenstellen und Kostenträger der Schulen werden getrennt unter Ziffer 3 dargestellt.

2.1 Ergebnisrechnung

Die 16 Kostenstellen des SFB-Ausschusses (Teil: Sachgebiete) wurden wie folgt abgeschlossen:

	2012	2013	2014	2015				
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %	Begründung
110 Zentrale Angelegenheiten des Kreises	85.425	77.417	70.402	127.782	111.743	-16.039	87,4%	
116 Medienzentrum Ebersberg	93.003	95.474	97.027	99.726	100.215	489	100,5%	
114 Sport und Gastschüler	4.730.380	5.147.985	5.029.305	4.777.150	4.946.586	169.436	103,5%	1)
202 Familienbeauftragte (gültig bis 31.12.13)	56.198	55.929		0				2)
205 Gleichstellungsstelle (gültig bis 31.12.13)	8.396	5.467						2)
203 Soziale Fachstellen			123.901	438.793	511.639	72.846	116,6%	3)
204 Beschulung/Ausbildung Asyl					-2.144	-2.144		
210 Wohnungswesen, Ausbildungsförderung, Versicherungsangelegenheiten	352.229	427.320	501.132	399.674	379.234	-20.440	94,9%	
220 Sozialamt - örtlicher Träger	2.640.352	2.401.747	2.095.736	2.308.757	1.778.045	-530.712	77,0%	4)
221 Sozialamt - überörtlicher Träger	8.707	5.380	409		2.312	2.312		
222 Asyl			1.379	-30	2.233.306	2.233.336		5)
250 Jobcenter Ebersberg	4.052.250	4.249.322	4.541.876	4.911.597	4.644.507	-267.090	94,6%	
310 Ausländer- und Personenstandswesen	434.470	429.079	416.017	465.912	468.779	2.867	100,6%	
700 Fachabteilung 5, Gesundheit	-86.869	-80.004	-84.485	-120.315	-98.228	22.087	81,6%	6)
710 Betreuungsstelle	172.568	179.711	221.881	270.096	243.383	-26.713	90,1%	7)
835 Realschule Vaterstetten (ZV, Umlageanteil LK)	716.952	850.148	911.826	978.814	1.009.472	30.658	103,1%	
870 Landwirtschaftsschule Ebersberg	4.339	8.504	-107	-16.611	4.254	20.865	-25,6%	8)
875 FOS/BOS Erding	150.458	156.664	156.089	162.380	162.557	176	100,1%	
SUMME	**13.418.858**	**14.010.143**	**14.082.386**	**14.803.725**	**16.495.659**	**1.691.934**		

Die größten Nettopositionen sind im Bereich der Kostenstellen 114 (Sport und Kultur, Gastschüler), 250 (Jobcenter) und 222 (Asyl), diesen Kostenstellen kommt im zentralen Controlling deshalb besondere Bedeutung zu.

Begründungen für größere Abweichungen in der Ergebnisrechnung:

1) Kst. 114: Sport und Kultur, Gastschüler – Überschreitung 169.436 € bzw. 3,5 %
Die Fachschulen werden spitz abgerechnet – d.h., wenn an Schulen investiert wird, steigen die Gastschulbeiträge, dies führte zu Mehraufwendungen. Bei den Meisterschulen am Ostbahnhof stieg z.B. der Betrag pro Schüler von 1.727 € auf 3.026 € an, die Zahl der Schüler stieg von 3 auf 20. Bei den Berufsschulen wurden ebenfalls über 100.000 € mehr abgerechnet.

Die Abweichung muss vom SFB-Ausschuss genehmigt werden.

2) Kostenstellen 202 (Familienbeauftragte) und 205 (Gleichstellungsbeauftragte)
Diese Kostenstellen wurden ab 2015 als Kostenträger im Bereich der Kostenstelle 203 (soziale Fachstellen) abgebildet und sind dort enthalten.

3) Kst. 203 Soziale Fachstellen - Überschreitung 72.846 bzw. 16,6 %
Auf dieser Kostenstelle werden folgende Kostenträger abgebildet:

	Plan	Ist	Abweichung
	2015	2015	2015
2010 "Gesundheitsregion plus"	0	-10.511	-10.510,53
2020 Gleichstellungsbeauftragte	32.900	32.832	-67,97
2030 Familienbeauftragte	19.013	50.074	31.060,64
2040 Bildungsregion	35.000	22.785	-12.215,21
2050 Sozialraum- und Jugendhilfeplanung	66.420	52.760	-13.660,33
2060 Inklusion	19.800	4.171	-15.628,61
2070 Ehrenamt	20.000	57.524	37.523,70
2080 Seniorenbeauftragte	0	40.011	40.010,89
2090 Integrationsbeauftragte	0	29.552	29.551,91

Gesundheitsregion plus (KTR 2010): Das Projekt wurde unterjährig von den Kreisgremien beschlossen, es trug sich durch Zuschüsse.

Familienbeauftragte (KTR 2030): Die Mehrkosten entstanden durch den Personalwechsel von einer Staatsbeamtin zu einer Kreisbeschäftigten.

Ehrenamt (KTR 2070): Versehentlich wurden hier 37.900 € an interner Leistungsverrechnung für den Kunstverein gebucht, die Planung befindet sich auf dem Kostenträger 1142 (Kulturförderung). Dort entstand eine entsprechende Unterdeckung.

Seniorenbeauftragte (KTR 2080) und Integrationsbeauftragte (KTR 2090): Die Planung befindet sich auf Kostenstelle 220 (Sozialamt), der Bereich wurde unterjährig den sozialen Fachstellen zugeordnet. Dort entstand eine entsprechende Unterdeckung.

4) Kst. 220: Sozialamt – Unterschreitung 530.712 € bzw. 23 % und
5) Kst. 222: Asyl – Überschreitung 2.233.336 € (kein Planansatz)

Die Kostenstelle Asyl (222) wurde erst im Laufe des Jahres 2015 eingerichtet. Planansätze für Asyl wurden auf der Kostenstelle 220 (Sozialamt) veranschlagt, aber auf Kostenstelle 222 (Asyl) gebucht. Die Kostenstelle war 2015 im Aufbau, es gab sowohl Probleme bei der Rechnungstellung als auch bei der Abbildung in der Buchhaltung. Dies war auch die Ursache, dass erst im Rahmen der Abschlussarbeiten für den Jahresabschluss 2015 festgestellt wurde, dass es bereits 2014 zu einem ungedeckten Defizit für Asyl in Höhe von 648.250,57 € kam. Dieser Betrag musste 2015 periodenfremd als Aufwand gebucht werden. Die Abrechnung für das 4. Quartal 2015 in Höhe von 968.721,04 € (nur Unterkünfte, personenbezogene Leistungen sind in 2015 als Ertrag gebucht) konnte nicht mehr rechtzeitig vor dem Buchungsschluss gestellt werden, der Ertrag für das 4. Quartal kann deshalb erst 2016 – ebenfalls als periodenfremder Ertrag – verbucht werden.

Bereinigt stellen sich die Kosten für Asyl des Jahres 2015 wie folgt dar:

Aufwendungen 2015:	5.880.579,01 €
abzüglich periodenfremde Aufwendungen 2014:	648.250,57 €
abzüglich periodenfremde Erträge 2016:	968.721,04 €
(Nachzahlung 1./2. Quartal, Kostenerstattung Container Zorneding Feb.-Sept. 2015	151.705,91€
ergibt Aufwand Landkreis 2015:	4.111.901,49 €
minus in Rechnung gestellte Erträge 2015	3.656.716,32 €
Nettoaufwand des Landkreises	**455.185,17 €**

Rein rechnerisch (also ergebnis- und kreisumlagenrelevant) beträgt der ungedeckte Bedarf der Asylkosten damit „nur“ 8,70 %. Das stimmt aber nicht, weil die in Rechnung gestellten Beträge vom Freistaat Bayern nicht in voller Höhe erstattet werden, es werden Kürzungen vorgenommen, die in jedem Quartal höher ausfallen:

Die Quartalsabrechnungen:

Quartal	Rechnung	Erstattung	Differenz
1/ 2015	1.331.253,81	1.219.548,72	- 111.705,09
2/ 2015	1.197.561,95	1.055.839,25	- 141.722,70
3/ 2015	1.837.848,56	1.232.468,09 (1.451.705,91**)	-605.380,47 (386.142,65**)
4/ 2015	2.446.436,52	noch nicht bekannt, Erfahrungwert 70 % wird angenommen = *1.712.505,56*	*- 733.930,96*
Summe Finanzrechnung 2015	6.813.100,84	5.439.599,44	*1.373.501,40*

** 1.232.468,09 Kostenerstattung 3. Quartal
13.431,68 Nachzahlung 1. Quartal 2015
52.473,14 Nachzahlung 2. Quartal 2015
153.333,00 € Kostenerstattung Container Zorneding Feb.-Sept. 2015

Damit wurden 2015 insg. 20,2 % der in Rechnung gestellten Aufwendungen vom Freistaat Bayern nicht erstattet. Zu den Kürzungen der Quartalsabrechnungen wird der Landkreis rechtsmittelfähige Ablehnungsbescheide verlangen, gegen die dann rechtlich vorgegangen wird. Eine bloße Kürzung von Aufwendungen ohne konkrete Rechtsgrundlage wird vom Landkreis nicht akzeptiert.

Darüber hinaus bleiben beim Landkreis auch noch unmittelbare Personalkosten für Asyl auf der Kostenstelle Asyl in Höhe von über 200.000 € „hängen“. Auch im übrigen Haus entstehen zunehmend asylbedingt zusätzliche Personalkosten (Ausländeramt, Gesundheitsamt, Bauamt, Liegenschaften, Kasse), die in dieser Rechnung nicht berücksichtigt sind. Auch Gemeinkostenanteile sind in dieser Rechnung nicht enthalten. Der Bayer. Innovationsring hat für 2015 eine Umfrage zu den Asylkosten der Landkreise gestartet – sie wurden für den Landkreis Ebersberg mit rund 2,3 Mio € angegeben.

6) Kst. 700: Gesundheitsamt – Überschreitung 22.087 bzw. 17,4 %
Die Überschreitung entstand überwiegend durch höhere Personalkosten aufgrund der Rückkehr einer Mitarbeiterin aus der Elternzeit (ca. 14.000,- €), einer Stellennachbesetzung mit einer höheren Entgeltstufe (ca. 3.400,- €) und ebenso ungeplanten Stundenerhöhung wegen Asylthemen (ca. 3.200,- €).

7) Kst. 710: Betreuungsstelle – Unterschreitung 26.713 € bzw. 9,9 %
Die Unterschreitung ist auf eine zeitlich verzögerte Personaleinstellung und einen ungeplanten, internen -abgang (Personalkosten ca. - 15.000,- €) zurückzuführen welche auch direkte „Einsparungen“ bei den Produkt- / Sachkosten (ca. – 9.000,- €) durch nicht realisierte Projekte nach sich zogen.

8) Kst. 870: Landwirtschaftsschule Ebersberg – Überschreitung 20.865 € bzw. 25,6 %
Ausstattung der Schulküche mit Kleinzubehör sowie deutlicher Anstieg der Abschreibung wegen Aktivierung der Schulküche.

Ein Blick auf die wichtigsten Kostenträger (Produkte):

Von den 54 Produkten, die von den 16 Kostenstellen bewirtschaftet werden, sind die folgenden 8 die kostenintensivsten und werden im Soll-/Ist-Vergleich dargestellt:

	2012	2013	2014	2015			
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Abw. in %
2511 Kosten der Unterkunft und Heizung	3.816.754	3.921.270	4.197.931	4.601.770	4.261.453	-340.317	-7,4%
1145 Gastschüler	3.966.227	4.381.294	4.187.956	4.094.900	4.359.260	264.360	6,5%
2273 Leist.b.Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	51.674	132.777	325.787	460.000	843.043	383.043	83,3%
1141 Sportförderung; incl. Turnhallen	580.420	571.566	641.174	633.300	536.601	-96.699	-15,3%
2211 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU)	285.021	391.703	359.894	424.000	330.612	-93.388	-22,0%
2290 Wohlfahrtsverbände		63.316	319.919	420.000	327.859	-92.141	-21,9%
Summe	**8.700.095**	**9.461.924**	**10.032.661**	**10.633.970**	**10.658.828**	24.858	
%-Anteil dieser KTR am Teilbudget	64,8 %	67,5 %	71,2 %	71,8 %	64,6 %		

Diese 6 Kostenträger machen 64,6 % des Budgets des SFB-Ausschusses aus.

Die Kosten der Unterkunft blieben um 340.000 € unter der Planung. Dies lag zum einen daran, dass die Erstattung der Quote des Bundes nach der Planung von 26,4 % auf 30,1 % erhöht wurde und zum anderen, dass die durchschnittliche Zahl der Bedarfsgemeinschaften bei 1.120 lag und um 30 höher geplant wurde.

1145: Gastschüler: s. Begründung zu Kostenstelle 114

2273: Krankenhilfe: Die Überschreitung ist asylbedingt, die Kosten werden auf der Kostenstelle Asyl ausgewiesen und sind dort enthalten.

Grundsicherung

	2012	2013	2014	2015			
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Abw. in %
2264 Grundsicherung bei dauerhafter voller Erwerbsminderung	899.716	935.243	1.068.378	1.130.000	1.214.527	84.527	7,5%
2265 Grundsicherung im Alter	1.034.214	1.158.268	1.218.703	1.307.000	1.256.008	-50.992	-3,9%
Summe	**1.933.931**	**2.093.511**	**2.287.081**	**2.437.000**	**2.470.535**	33.535	

Die Grundsicherungsfälle haben sich wie folgt entwickelt:

Zeitpunkt	Empfänger Grundsicherung Alter	Empfänger GSiG Erwerbsunfähigk.	Gesamt
Jahr 2010	218	119	337
Jahr 2011	219	130	349
Jahr 2012	238	140	378
Jahr 2013	255	155	410
Jahr 2014	283	166	449
Jahr 2015	287	165	452

Die Fallzahlen haben sich kaum erhöht, allerdings stiegen die Kosten pro Fall, vor allem wegen steigender Mietkosten.

Ein Blick auf die Personalaufwendungen:

	2011	2012	2013	2014	2015			
	Ist	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Abw. in %
Summe Personalaufwendungen	2.586.650	2.737.497	2.961.546	3.340.998	3.854.030	3.671.505	-182.525	95,3 %

Die Personalkosten blieben hinter der Planung zurück weil nicht alle geplanten Stellen besetzt werden konnten. Dennoch stiegen die Personalkosten gegenüber dem IST 2014 um 330.507 €, das sind 9,9 %.

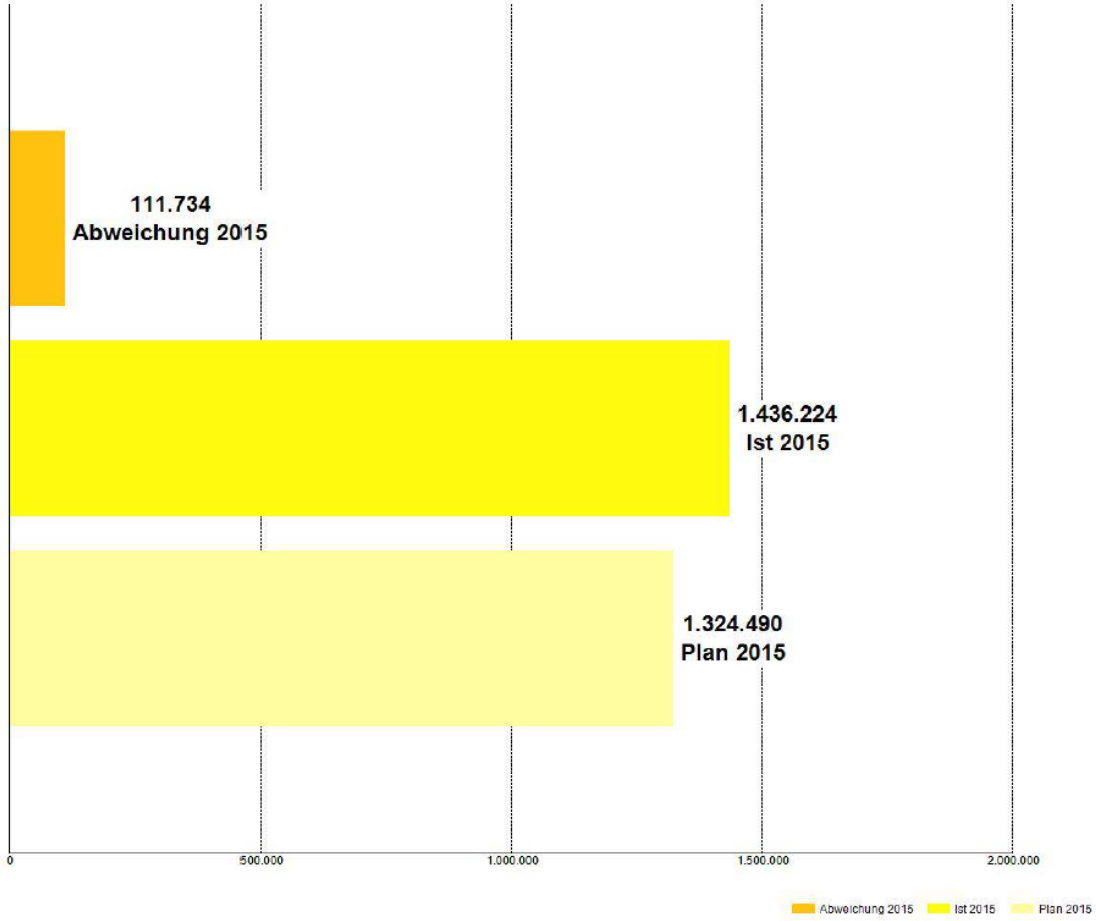
2.2 Investitionen der Sachgebiete

	Plan	Ist	Abweichung
	2015	2015	2015
110-0013 Medien		2,031	2,031
110-0017 Küche		1,184	1,184
116-0001 Medienzentrale: Budget	5,500	288	-5,212
203-0010 Büroaustattung	1,600	482	-1,118
203-0011 Software		8,814	8,814
203-0012 Hardware		2,037	2,037
210-0002 Software "Die elektronische Wohngeldakte" AKDB		750	750
210-0007 Zimmerausstattung	350	642	292
220-0002 EDV-Hardware		266	266
222-0001 Zimmerausstattung		3,942	3,942
310-0028 Zimmerausstattung/Büromöbeln		764	764
310-0059 EDV Hardware		556	556
310-0060 Software	8,200		-8,200
700-0006 Software und Lizenzen Gesundheitsamt	7,000	15,325	8,325
700-0032 Sehtestgerät	4,000	3,618	-382
700-0034 Ausstattung Trinkwasserhygiene	500		-500
700-0059 EDV/ Hardware		1,868	1,868
710-0015 Ausstattung	1,500	377	-1,123
710-0016 EDV-Hardware	1,050		-1,050
835-SO-018 RS Vaterstetten: Inv.zuschuss - Erweiterung	95,914	96,201	287
835-SO-020 RS Vaterstetten: Inv.zuschuss Erweiterung ´12	1,977,500	1,827,000	-150,500
870-B001 LWS EBE; EDV, Software, Medientechnik	600		-600
870-B003 HWS: Sonstige BGA u.a. Unterrichtsmaterial	3,700	863	-2,837
870-B004 LWS EBE Erneuerung der Lehrküche	200,000	116,784	-83,216
875-0001 Ausstattung FOS/BOS Erding	11,000	1,750	-9,250
875-SO-001 FOS/BOS Erding: Investitionszuweisungen	45,000	-291,032	-336,032
Gesamtsumme Investitionen	**2,363,414**	**1,794,510**	**-568,904**

Die höchsten Abweichungen gab es bei der ZV-Realschule in Vaterstetten, wo der Investitionsanteil um 150.500 € weniger abgerufen wurde. Bei der FOS/ BOS Erding ging noch ein Zuschuss ein, der nicht veranschlagt war. Die geringen über- und außerplanmäßigen Ausgaben wurden genehmigt.

3. Detaillierte Darstellung Schulen

Der nachfolgenden Grafik ist zu entnehmen, dass die budgetierten Mittel um 111.734 € überschritten wurden, das sind 8,4 %.



3.1 Ergebnisrechnung (Aufschlüsselung nach Schulen)

	2012	2013	2014	2015		
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung Ist/Plan
119 Schulen	119,285	153,104	188,650	181,839	**204,020**	22,181
820 Realschule Ebersberg	143,220	140,692	169,612	164,672	**189,325**	24,654
830 Realschule Markt Schwaben	-67,018	-84,810	-66,057	-70,750	**-44,972**	25,778
833 Realschule Poing	160,893	207,353	203,345	194,940	**184,283**	-10,657
840 Gymnasium Grafing	253,307	215,743	249,014	247,290	**234,480**	-12,810
850 Gymnasium Vaterstetten	49,185	146	21,049	10,658	**58,047**	47,389
860 Gymnasium Markt Schwaben	116,686	103,549	134,654	102,626	**152,175**	49,549
865 Gymnasium Kirchseeon	184,253	218,246	125,230	142,895	**135,055**	-7,840
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	155,750	166,424	177,382	192,670	**181,970**	-10,701
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	95,779	136,464	123,169	157,650	**141,841**	-15,809
SUMME	**1,211,340**	**1,256,910**	**1,326,047**	**1,324,490**	**1,436,224**	111,734

1) 119 - Schulen – Überschreitung 22.181 €

Die Überschreitung kommt vor allem durch die Kosten der EDV-Wartung und der Abschreibung zustande.

2) 820 – Realschule Ebersberg – Überschreitung 24.654 €

Höhere Abschreibung aufgrund der Erweiterung der Realschule und der damit verbundenen Ausstattung.

3) 830 – Realschule Markt Schwaben – Überschreitung 25.778 €

Erhöhte Sach- und Produktkosten und höhere Abschreibung aufgrund der Ausstattung wegen der Generalsanierung.

4) 850 – Gymnasium Vaterstetten – Überschreitung 47.389 €

Die planmäßige Abschreibung wurde überschritten, auch aufgrund der in den letzten Jahren getätigten EDV-Anschaffungen (Beamer-Laptop-Lösung).

5) 860 – Gymnasium Markt Schwaben – Überschreitung 49.549 €

Die Sach- und Produktkosten wurden aufgrund der hohen EDV-Kosten überschritten (EDV-Beratung und Wartungsverträge). Ebenso wurde die planmäßige Abschreibung überschritten.

Die Kostenträger und Rücklagen der Schulen:

Innerhalb des Budgets der Schulen werden drei Rücklagearten unterschieden. Die früheren Elternbeiträge und heutigen Staatszuschüsse für lernmittelfreie Bücher sind zweckgebundene Mittel und werden getrennt dargestellt. Die beiden Seminarschulen erhalten ebenfalls zweckgebundene Staatszuschüsse und werden getrennt dargestellt. Für sparsame Mittelbewirtschaftung haben die Schulen die Möglichkeit, für managementbedingte Einsparungen bis zu 5.000 € Budgetüberträge zu erzielen.

Büchergeld (Kostenträger 1373)

	Rücklagenstand 31.12.2014	Bildung-Auflösung 2015	**Rücklagenstand 31.12.2015**
820 Realschule Ebersberg	25,131	8,848	33,979
830 Realschule Markt Schwaben	95,404	16,340	111,744
840 Gymnasium Grafing	3,489	11,116	14,605
850 Gymnasium Vaterstetten	80,993	24,727	105,720
860 Gymnasium Markt Schwaben	21,181	14,053	35,234
865 Gymnasium Kirchseeon	17,133	15,316	32,449
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	17,825	-6,570	11,255
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	8,991	-674	8,317
SUMME	270,148.11	83,155.31	353,303.42

Einzig die Realschule Poing verfügt über keine Büchergeldrücklagen, eine Schule im Aufbau kann solche nicht bilden weil die Staatszuschüsse an der Schülerzahl aus der Vergangenheit berechnet werden. Das Gymnasium Kirchseeon konnte inzwischen Rücklagen bilden. Im Aufbau hat der Landkreis für das Gymnasium Kirchseeon 239.921,85 € und für die Realschule Poing bisher 112.037,06 € „vorgestreckt“. Diese Beträge sollen nun Zug um Zug aus den Staatszuschüssen dem Landkreis rückerstattet werden. Das gleiche Verfahren soll auch bei der Realschule Poing angewandt werden, sobald dort Büchergeldrücklagen gebildet werden können.

Seminarschulen (Kostenträger 1374)

	Rücklagenstand 31.12.2014	Bildung - Auflösung 2015	**Rücklagenstand 31.12.2015**
820 Realschule Ebersberg	0	0	**0**
830 Realschule Markt Schwaben	6,726	-3,742	**2,984**
SUMME	6,726.47	-3,742.04	**2,984.43**

Seit der genauen Zuordnung zur Seminarschule wird deutlich, dass die Zuschüsse des Staates den Aufwand für die Seminarschule nicht abdecken. Die Realschule Markt Schwaben verfügt noch über Restmittel, die aber voraussichtlich schon im nächsten Jahr aufgebraucht sein werden.

Die Aufwendungen für die Seminarschulen im Überblick:

Jahr	RS EBE Aufwand	RS EBE Zuschuss	RS M.S. Aufwand	RS M.S. Zuschuss
2014	5.905,81	4.330,00	9.493,36	3.890,00
2015	5.872,88	5.333,50	7.772,54	4.030,50

Damit entstanden folgende Defizite:

Schule	2014	2015
Realschule Ebersberg	1.575,81	539,38
Realschule Markt Schwaben	5.603,36	3.742,04

Der Freistaat Bayern (Kultusministerium) wird aufgefordert, für eine ausreichende Mittelausstattung der Seminarschulen zu sorgen.

Angesparte Mittel aus dem allgemeinen Schulbudget

	Rücklagenstand 31.12.2014	**Bildung - Auflösung 2015**	**Rücklagenstand 2015**
820 Realschule Ebersberg	27,694	4,250	31,944
830 Realschule Markt Schwaben	18,706	-3,742	14,964
833 Realschule Poing	4,023	1,000	5,023
840 Gymnasium Grafing	54,525	8,000	62,525
850 Gymnasium Vaterstetten	14,791	3,860	18,651
860 Gymnasium Markt Schwaben	9,185	829	10,014
865 Gymnasium Kirchseeon	4,000	-3,000	1,000
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	15,653	-5,012	10,641
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	10,889	7,782	18,671
SUMME	**159,467.51**	**13,966.78**	**173,434.29**

Die allgemeine Budgetrücklage erhöhte sich um knapp 14.000 €. Diese Mittel stehen den Schulen zur freien Verwendung zur Verfügung. Alle Schulen verfügen über solche „freien Mittel“.

Kostenträger 1192: Ganztagesbetreuung:

	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Offene Ganztagsschule	28 Gruppen	30 Gruppen	31 Gruppen	36 Gruppen	46 Gruppen
Gebundene Ganztagsschule	3 Klassen	7 Klassen	11 Klassen	12 Klassen	9 Klassen

Pro Gruppe beträgt der Zuschuss des Landkreises 5.000 €.

Die Nettoaufwendungen des Sachaufwandsträgers betrugen 2015 insgesamt 236.218 € und lagen damit um 35.518 € unter denen des Vorjahres. Allerdings ist hier die interne Leistungsverrechnung für die JAS-Stelle mit 30.890 € falsch verbucht worden, so dass der tatsächliche Aufwand für 2015 bei 267.108 €.

Kostenträger 1193: Mittagsbetreuung:

Für die Mittagsbetreuung an den beiden Sonderpädagogischen Förderzentren werden 2015 64.149 € aufgewendet, das sind 10.921 € weniger als geplant und 5.401 € mehr als im Vorjahr.

Kostenträger 1195: Förderung von JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen) und SaS (Sozialarbeit an Schulen):

Jugendsozialarbeit (JaS) wurde bereits im Jahr 2000 am SFZ Poing begonnen und im Jahr 2003 am SFZ Grafing eingeführt.

Seit 2012 wird auf diesem Kostenträger auch die Sozialpädagogische Unterstützung an weiterführenden Schulen (SaS) abgebildet. Vom Jugendhilfeausschuss wurde zunächst der Bedarf für drei Vollzeitstellen festgestellt. 2016 ist beabsichtigt, eine 4. Vollzeitstelle einzurichten. Die Hälfte der Kosten wurde im SFB-Budget veranschlagt, die zweite Hälfte im Budget des Jugendhilfeausschusses.

Die Nettoaufwendungen für SaS betrugen 2015 für den SFB-Ausschuss (= 50 % der Kosten des Landkreises, die anderen 50 % sind im Teilbudget des Jugendhilfeausschusses) insgesamt 86.614,84 €, damit lagen sie um 7.385,16 € unter dem Ansatz.

Die Entwicklung der Aufwendungen für diese **freiwillige Leistung** des Landkreises:

Jahr	SFB-Ausschuss	JHA	Summe SaS
2012	30.000	30.000	60.000
2013	65.116	65.116	130.232
2014	78.787	78.787	157.574
2015	86.614	86.614	173.229

Die Transparenz der Darstellung dieser freiwilligen Leistung in der Buchhaltung ist nicht zufriedenstellend. Es wird angestrebt, die Leistung an einer Stelle und auf einem eigenen Kostenträger abzubilden.

3.2 Investitionen der Schulen (Stand: 20.02.2016)

	Plan	Ist	Abweichung
119 Schulen	269,500	65,614	-203,886
820 Realschule Ebersberg	129,450	129,104	-346
830 Realschule Markt Schwaben	94,830	104,129	9,299
833 Realschule Poing	38,400	40,957	2,557
840 Gymnasium Grafing	61,800	60,553	-1,247
850 Gymnasium Vaterstetten	57,200	55,880	-1,320
860 Gymnasium Markt Schwaben	134,100	126,985	-7,115
865 Gymnasium Kirchseeon	108,250	45,885	-62,365
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	29,000	32,520	3,520
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	32,350	24,170	-8,180
SUMME	**954,880**	**685,796**	**-269,084**

Die größte Abweichung gab es bei der Kostenstelle 119 (Schulen). Es war die zentrale Anbindung der Schulen geplant, diese konnte wegen Personalausfällen nicht realisiert werden.

Am Gymnasium Kirchseeon wurden Mittel für Tische für die Abiturprüfung eingeplant aber nicht realisiert, auch die Aulabeschallung wurde auf 2016 verschoben.

Die überplanmäßigen Ausgaben an den Realschulen Markt Schwaben und Poing sowie am SFZ Grafing wurden genehmigt.

4. Steuerungsmöglichkeiten aus Sicht des zentralen Controllings

Sachgebiete:

Im Bereich des SFB-Ausschusses sind zahlreiche **freiwillige Leistungen** enthalten, die sowohl bezüglich ihrer Gewährung als auch ihrer Höhe nach gesteuert werden können. Es sind dies insbesondere die Leistungen an den EHC Klostersee, Vereinsförderungen, die Sport- und Kulturförderung sowie die 2011 neu eingeführte Sozialarbeit an Schulen. Diese sogenannten „freiwilligen Leistungen“ leisten aber einen wichtigen Beitrag für die ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger im Landkreis. Angesichts stark steigender Aufwendungen müssen diese Leistungen diskutiert werden. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe „Freiwillige Leistungen“ gegründet, die sich mit den freiwilligen Leistungen befasst und am 02.02.2016 erstmals getagt hat.

Bei den **Unterkunftskosten** richten sich die Aktivitäten des Landkreises auf den verstärkten Bau von Sozialwohnungen. Hierzu hat der Kreistag in seiner Sitzung am 15.12.2014 eine Richtlinie zur Förderung verabschiedet, wonach in den nächsten 10 Jahren 1000 Sozialwohnungen gebaut werden sollen. Diese Aktivitäten werden nicht ausreichen, den enormen Bedarf – vor allem an günstigen Wohnraum – zu decken. Hinzu kommt, dass die Mieten enorm angestiegen sind und das beauftragte Gutachten zur Neufestsetzung der Mietobergrenzen deutlich höhere Mietpreise empfehlen wird. Dadurch werden die Kosten der Unterkunft auch ohne steigende Fallzahlen weiter steigen. Steuerungsmöglichkeiten ergeben sich allein durch die Bereitstellung von Wohnraum für einkommensschwache Haushalte. Der Landkreis denkt deshalb über die Gründung eines Kommunalunternehmens zusammen mit den Gemeinden nach. Die Diskussionen darüber haben in der Bürgermeisterdienstbesprechung bereits begonnen.

Die Anerkennung von **Asylbewerbern** wird im Jobcenter zu steigenden Fallzahlen führen. Der Landkreis versucht derzeit, im Softwareverfahren der Agentur ein geeignetes Kennzeichen einzuführen, um diese zusätzlichen Fallzahlen für den Landkreis transparent zu machen.

Die **Grundsicherung** im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit dagegen belastet den Landkreis seit 2014 nicht mehr. Diese Kosten werden vollständig vom Bund übernommen.

Schulen:

Vom SFB-Ausschuss ist vorgegeben, dass es kein Ziel ist, vorrangig nach Einsparmöglichkeiten zu suchen, sondern nach Möglichkeiten die Wirtschaftlichkeit zu steigern. Die Steigerung der Wirtschaftlichkeit bedeutet nicht generell zu sparen, sondern sie bedeutet, Effizienz zu steigern (tun wir die Dinge richtig) als auch Effektivität (tun wir die richtigen Dinge). Hierzu werden Vergleiche durchgeführt. Mit Hilfe dieser Vergleiche ist es möglich, Sachmittel innerhalb der Schularten (Gymnasien, Realschulen, SFZ) zu vergleichen, so dass die Schulen voneinander im Sinne eines Benchmarkings profitieren. Neben den regelmäßigen Controllinggesprächen werden zunehmend auch Austauschtreffen organisiert (insbesondere Schulbesuche und das auf Initiative von Landrat Robert Niedergesäß jährlich stattfindende Landkreisschulforum), um mit den Schulen sowie die Schulen untereinander in regelmäßigen Kontakt zu bringen.

5. Überplanmäßige Ausgaben (Genehmigungspflicht SFB / Kreistag):

Über die Bewilligung von überplanmäßigen Ausgaben, die im Einzelfall einen Betrag von 200.000 € übersteigen, hat der Kreistag nach Vorberatung durch den Kreis- und Strategieausschuss zu entscheiden. Eine Kostenstelle hat überplanmäßige Ausgaben, die die Grenze von 200.000 € überschreiten und die der Kreistag genehmigen muss. Es handelt sich um die Kostenstelle 222 (Asyl) mit 2.233.336 €.

Eine Kostenstelle überschreitet das Budget um mehr als 100.000 €, es ist deshalb vom SFB-Ausschuss zu genehmigen. Es handelt sich um die Kostenstelle 114 Sport und Kultur, Gastschüler mit 169.436 €.

Keine Investition erreicht eine Überschreitung, die eine Genehmigungspflicht der Gremien auslöst.

6. Ausblick auf die mögliche künftige Entwicklung

Ist			Ist	Plan	Veränderung Ist 2014 zu Ist 2015	Veränderung Ist 2015 zu Plan 2016
2012	2013	2014	2015	2016		
14.630.198	15.267.053	15.408.434	17.931.979	17.528.245	2.523.545	**-403.734**

Der Planansatz 2016 liegt um 403.734 € unter dem Ist 2015. Die Einhaltung des Planansatzes 2016 ist aus Sicht des Finanzmanagements **unmöglich**. Die Entwicklungen im Teilbudget des SFB-Ausschusses stellen sich seit 2014 wenig planbar dar, die Ereignisse und die Ausgaben überschlagen sich, die Verwaltung ist zunehmend überfordert, was sich auch bei der Erstellung dieses Berichts zeigte. Es wird immer schwieriger, die nötige Transparenz zu schaffen.

Innerhalb eines einzigen Jahres (von 2014 auf 2015) stiegen die Aufwendungen des Landkreises um über 2,5 Mio € bzw. 16 % (!).

Auswirkung auf Haushalt:

Das Budget des SFB-Ausschusses wurde 2015 gegenüber dem Planansatz um **1.803.668 € überschritten**, das sind 11,2 %. Die Investitionen wurden um **837.989 € unterschritten,** das sind 25 %.

II. Beschlussvorschlag:

Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

> **Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 114 Sport und Kultur, Gastschüler in Höhe von 169.436 € wird genehmigt.**

Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

> **Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 222 (Asyl) in Höhe von 2.233.336 € wird genehmigt.**

gez.

Brigitte Keller